

Vom Reiz, Sachen zu suchen

FRANKFURT Moni Port stellt an der Kunstsäule aus

Das darf man schon mal mit in seinen Urlaub nehmen. Nur so, als kleine Anregung. Macht man irgendwie ja ohnehin, wenn man am Ostseestrand, in den Dünen am Atlantik oder schmatzend im Watt spazieren geht, nach Muscheln sucht und Schnecken, nach Seeigeln und Krabben, Bernstein vielleicht und nach schönen kugelrunden Steinchen – und am Ende nichts als eine Möwenfeder findet, eine leuchtend grüne Scherbe und ein rotes, in der Sonne blass gewordenes Förmchen, das ein Kind im Sand vergessen hat. Na und? Geschichten, weiß die erfahrene Sachensucherin Moni Port, lassen sich gerade auch am Rande finden.

Im Abseitigen, Unscheinbaren, gerne Übersehenen. Und im Zweifel, so zeigen ihre „Stories from the Sea“, selbst im bescheidenen Fragment. Als Mitbegründerin der Ateliergemeinschaft Labor hat sich die 1968 geborene Künstlerin vor allem einen Namen als Autorin und Illustratorin gemacht. Jetzt stellt sie sich mit ihrer eigenwilligen Sammlung an Stränden, Ufern und Gestaden entdeckten Fundstücken an der Frankfurter Kunstsäule vor. Und lässt den vorbeieilenden Betrachter stützen, stehen bleiben, staunen. Möchte man Ports „Stories“ doch um ein Haar für kunterbunte Werbung halten für saure Drops und Gummibärchen, Brausepulver oder Eis am Stiel.

Bis man, gradeso wie von Zeit zu Zeit vermutlich auch die Künstlerin, im selbstverliebten Leuchten der buchstäblich aufgelesenen Dinge ihren auf gänzlich andere Weise verführerischen Reiz entdeckt. Nicht dass man all die Schrauben, Muttern, Förmchen, Kronkorken, ein Stück Tau vielleicht und eine Pommegabel wirklich mit nach Hause nehmen und wie Port nach Farben, Formen und dergleichen ordnen und womöglich archivieren wollte. Von Port im Sinne des Wortes ins Bild gesetzt und in den öffentlichen Raum gestellt, fällt es indes nicht schwer, in einer Perle, einem Fahrradlenker, dem

Ornament einer Keramik oder einem Fischernetz, angesichts eines Plastiklöffelchens oder dem Pärchen blass gewordener Figurinen, wo nicht eine Welt, so doch ein Rätsel zu entdecken.

Und in einer rund und schmeichlerisch geschliffenen Scherbe einen Zauberspiegel. Eine Geschichte, eine Erinnerung vielleicht von einem anderen Strand, geborgen aus einem anderen Wasser und an der Oberfläche aufgetaucht aus einer gänzlich anderen Zeit, die mitzunehmen und allmählich fortzuspinnenden seit jeher schon den eigentlichen Reiz der Sachensucherei



Kunstsäule in Sachsenhausen Foto Moni Port

vorstellt. Moni Port, so scheint es, weiß davon. Und kann mit ihren „Stories“ wunderbar davon erzählen. Und der Urlaub kann, der Kunst sei Dank, nun endlich kommen. CHRISTOPH SCHÜTTE

FAZ
2.9.23

STORIES FROM THE SEA

Ausstellung von Moni Port an der Frankfurter Kunstsäule, Brücken- Ecke Gutzkowstraße, bis 14. September